

08.04.2019

Lehrlingsprojektwoche und Kennenlertage der neuen Lehrlinge



WILHELM+MAYER

Projektarbeit Ausgezeichneter Ausbilder Stufe 2
Bolter Lucas

Inhaltsverzeichnis

1. Inhaltsverzeichnis	Seite 1
2. Steckbrief	Seite 2
3. Das Unternehmen Wilhelm+Mayer Bau GmbH	Seite 3-4
4. Ausgangssituation und Problemstellung	Seite 5
5. Ziel der Lehrlingsprojektwoche- Kennenlertage	Seite 5
6. Inhalt und Ausführung der Lehrlingsprojektwoche- Kennenlertage	Seite 6
6.1 Projektwoche	Seite 6-8
6.2 Kennenlertage	Seite 9-10
7. Persönliche Erfahrung	Seite 10
8. Ausblick	Seite 11
9. Quellenangabe	Seite 11
10. Beigaben	Seite 11-13

2. Steckbrief

Name: Bolter Lucas
Geboren am 29.07.1984 in Rankweil
Erlerner Beruf: Maurer



Schulbildung:

1990- 1995 Vorschule + Volksschule in Koblach
1995- 1999 Hauptschule in Koblach

Beruflicher Werdegang:

1999- 2002 Lehre bei Wilhelm+Mayer als Maurer
2002- 2004 Maurer Facharbeiter bei Wilhelm+Mayer
2004 Präsenzdienst in Salzburg
2004- 2005 Maurer Vorarbeiter bei Wilhelm+Mayer
2005- 2008 Bauhandwerkerschule für Poliere an der HTL Rankweil
2008- 2014 Hochbau Polier bei Wilhelm+Mayer
2015- dato. Lehrlings-Beauftragter bei Wilhelm+Mayer

Verschiedene Weiterbildungen:

Zertifizierter Lehrlingsausbilder
Doka Schalungskurse
Das rechte Wort zur richtigen Zeit
Konfliktgespräche
Ausbildung zur Sicherheitsvertrauensperson
Zertifizierter Ausbilder Stufe 1
Mental gut drauf
Kritikgespräche
Diverse Vorträge

Führerschein für Baudrehkräne
Baumaschinenführerschein
Stapplerschein

3. Das Unternehmen

WILHELM+MAYER IST BAU-KNOW-HOW.

Bau- Know- How ist die Summe unserer Erfahrungen, unseres Wissens, sind die Fähigkeiten und die Lösungskompetenz unserer Mitarbeiter, die Möglichkeiten unseres Netzwerks und die umfangreiche Ausrüstung des Unternehmens.

Das ermöglicht uns in den unterschiedlichsten Bausparten, in denen wir tätig sind, Leistungen hoher Qualität termingerecht zu marktfähigen Preisen anbieten zu können.

LEITBILD

DER MENSCH IM MITTELPUNKT.

IN ALLER KÜRZE, HISTORISCHES UND MEILENSTEINE

Es begann als selbstständige Arbeitsgemeinschaft Hugo Wilhelm + Erwin Mayer. Diese ARGE war vorerst noch unter der Firma Nägele tätig und übernahm selbstständig Maurer- und Verputzarbeiten. Am 1. Jänner 1937 wurde dann das eigenständige Unternehmen „Wilhelm+Mayer Baugeschäft“ gegründet. Kriegsbedingt erfolgte eine Unterbrechung der Geschäftstätigkeit, deren Wiederaufnahme die Basis des heutigen Unternehmens Wilhelm+Mayer Bau darstellt.



Der Betriebsstandort von Wilhelm+Mayer in Götzis, Am Bach 20 in den 1950er Jahren.



Standen in den Vorkriegsjahren Maurer und Verputzarbeiten im Mittelpunkt, wurden diese Bereiche nach dem Krieg aufgrund der ungeheuren Nachfrage rasch ausgebaut und erweitert. Es folgten Straßen- und Kanalbauarbeiten ebenso der Brückenbau.



Zu weiteren starken Standbeinen entwickelten sich die Kies-Gewinnung und damit verbunden eine eigene Asphaltmischgut-Produktion zur Versorgung des Asphaltbereiches. Ebenso begann man mit dem Produzieren von Stahlbetonfertigteilen in einer eigenen Produktionshalle in Klaus.



Die letzten 15 Jahre waren geprägt durch das verstärkte Engagement im Direktkundenbereich "Wohnen". Individuelle, schlüsselfertige Einfamilienhäuser (Wilma) und Althausanierungen (Heimteam) sowie die Leistungen der Wilhelm+Mayer Wohnbau, die Konzeption, der Bau und Verkauf von Wohnungen waren wichtige Anpassungen an die Bedürfnisse des Marktes. Dazu zählen auch die Entwicklung und der Ausbau des Generalunternehmerbereiches für private, gewerbliche und öffentliche Projekte. Durch Innovation in Verfahren, Technik und Organisation begegnen wir den sich immer rascher ändernden Verhältnissen auf den Märkten.

Zurzeit beschäftigt Wilhelm+Mayer Bau GmbH ca. 350 Mitarbeiter, davon 22 Lehrlinge in fünf verschiedenen Berufen.

Wilhelm+Mayer ist derzeit die einzige Baufirma im Land, die einen Lehrlings-Beauftragten beschäftigt, der zu **100%** nur für die Lehrlinge zuständig ist!

Aktuell haben wir bei Wilhelm+Mayer:

- 17 Maurer Lehrlinge (ein Mädchen ☺)
- 2 Tiefbau Lehrlinge
- 1 Straßenerhaltungsfachmann
- 1 Betonfertigteilterniker
- 1 Baumaschinentechniker



4. Ausgangssituation und Problemstellung

Immer mehr Jugendliche wachsen in Wohnanlagen oder Mehrfamilienhäuser in Städte ähnlichen Bedingungen auf. Sehr oft auch als Einzelkinder. Um die steigenden Kosten und den Lebensstandard zu erhalten sind sehr häufig beide Elternteile zu 100% berufstätig und haben dadurch weniger Zeit für ihre Kinder. Das heißt, dass die Kinder sich kaum mehr im Freien aufhalten und somit weniger Möglichkeiten haben um sich Handwerklich zu betätigen. Sie verbringen sehr viel Zeit am Fernseher, Handy oder Computer. Der soziale Umgang geht dadurch sehr oft verloren. Das heißt keine Spielgefährten mehr im echten Leben, sondern leider nur virtuell über Handy oder Computer. Auch das Nachbarschafts-Leben geht dadurch verloren. Wir die Handwerkliche Berufe ausüben bzw. ausbilden, sehen immer wieder bei Jugendlichen das vielmals ihre motorischen Fähigkeiten gar nicht bzw. nur verkümmert ausgebildet sind. Daraus resultiert das sie einfache Arbeiten wie zB. ein Brett mit einer Bogensäge abschneiden, mit Hammer und Nägeln umgehen oder eine Bohrmaschine handhaben, nicht mehr können. Wo sollen sie es auch lernen? Unsere Jugend darf kaum mehr etwas machen geschweige denn eine Baumhütte im Wald bauen.

Alles ist neu und Ungewohnt!

Die Jugendlichen kommen aus dem Schulsystem zu uns in den Betrieb. Von 50 min pro Unterrichtsstunde, wo 90 Prozent in klimatisierten Räumen im Sitzen abgehalten werden, zu 9 Stunden Tagen bei jeder Witterung. Auf einer Baustelle kann es von +40°C bis -20°C alles haben. Sonne, Regen oder Schnee, den ganzen Tag körperlich schwere Arbeit verrichten, immer in Bewegung, Baustellenlärm, Baumaschinen, usw. Die Lehrlinge sind in einer ihnen unbekannten und ungewohnten Umgebung, wo überall Gefahren lauern können und trotzdem 100 Prozent Leistung erwartet wird.

Unsere Poliere und Vorarbeiter stehen somit vor einem Problem. Denn durch die immer schneller und komplizierter werdenden Baustellen, haben sie nicht mehr so viel Zeit um den Lehrlingen die Werkzeuge, deren Handhabung und unsere Vorstellung von sozialem Umgang miteinander beizubringen.

Darum haben wir bei Wilhelm+Mayer die Lehrlings-Projektwoche und die Kennenlertage eingeführt.

5. Ziel der Lehrlings-Projektwoche und Kennenlertage

Das Ziel dieser Tage ist es den neuen Lehrlingen die verschiedensten Werkzeuge, Maschinen und deren Handhabung zu vermitteln, um unseren Polieren und Vorarbeiter diese Arbeiten abzunehmen. Besonders die Gefahren und Unfallverhütung wird in diesen Tagen intensiv vermittelt, damit die Lehrlinge gewisse Vorkenntnisse auf die Baustelle mitbringen. Auch der soziale Umgang, wie wir uns das im Betrieb wünschen, wird in diesen Tagen immer wieder deutlich gemacht.

6. Inhalt und Ausführung der Projektwoche und Kennenlertage

6.1 Projektwoche

Auf dem Programm stehen Vorträge und praktische Übungen von Arbeitssicherheit unter Aufsicht der AUVA. Zusätzlich stehen verschiedene Themen wie Werkzeug-, Maschinen- und Materialkunde, Schalungstechnik, Vermessungswesen, Plan-Studium und Massenermittlungen auf der Tagesordnung. Zum Abschluss machen wir eine Exkursion zu einem unserer Partnerbetriebe. Diese intensive Woche fördert auch die Kommunikation und das Miteinander unter den Lehrlingen und den Ausbildern.

Das Lehrlings-Team von Wilhelm+Mayer erarbeitete gemeinsam mit den Polieren und Vorarbeitern eine Mappe mit den wichtigsten Inhalten die wir in diesen Tagen vermitteln wollen. Diese Mappen begleiten unsere Lehrlinge durch ihre gesamte Lehrzeit und dient auch als Nachschlagewerk in den verschiedenen Workshops und auf den Baustellen. Unser besonderes Augenmerk liegt dabei in der Unfallverhütung und Arbeitssicherheit. Ganz wichtig ist uns, dass die Lehrlinge ihre **PSA** (Persönliche Schutzausrüstung), die von Wilhelm+Mayer gestellt wird, immer verwenden. Denn viele Verletzungen und Berufskrankheiten könnte man vermeiden, wenn die PSA richtig verwendet wird. Leider schleicht sich oft durch Nachlässigkeit über die Jahre eine gewisse Sorglosigkeit mit dem Umgang von Schutzausrüstung ein und Berufskrankheiten können entstehen. Wenn diese einmal auftreten ist es oft zu spät um zu reagieren. Ein Problem ist, dass die Lehrlinge in ihrem jugendlichen Leichtsinn und vor Kraft strotzend, oft nicht glauben das die Auswirkungen von falschem Heben und Tragen, Lärm über 85db, Sonnenstrahlen, Kälte usw. sich erst Jahre später bemerkbar machen und Körperliche Beschwerden verursachen können.

PSA- Persönliche Schutzausrüstung



Schutzhelm

Auf der Baustelle bei Krantätigkeiten und Arbeiten über Kopf (z.B. in Gruben)



Schutzbrille

Bei Spritz- und Splittergefahr (z.B. schleifen, betonieren, etc.)



Schutzhandschuh

Gegen mechanische Beanspruchung und zum Schutz vor Arbeitsstoffen*



Anseilschutz

Ab 2m Absturzhöhe wenn keine technische Schutzmaßnahme möglich ist



Hautschutz

Hautschutz vor, Hautreinigung während und Hautpflege nach der Arbeit



Warnkleidung

Bei Straßen- und Gleisarbeiten (z.B. Autobahnbaustellen)



Gehörschutz

Verwendungspflicht bei Lärm ab 85dB(A) (z.B. beim Schrämmen, Sägen, etc.)

Lärmschwerhörigkeit ist die am weitesten verbreitetste Berufskrankheit in Österreich!



Atemschutz

Beim Umgang mit gefährlichen Arbeitsstoffen und Staubentwicklung



Sicherheitsschuh

Generelle Verwendungspflicht auf der Baustelle (Anforderung min. S3)



Schwimmweste

Bei Arbeiten an Gewässern mit Ertrinkungsgefahr ab 0m



Wetterschutz

Entsprechend der Tätigkeit geeignete Wetter-, Regenschutzkleidung verwenden



*** verboten bei rotierenden und drehenden Teilen und bei Einzugsgefahr (z.B. Baukreissäge)**

Mit Hilfe dieser Mappe behandeln wir die einzelnen Themen in der Theorie und im Anschluss vertiefen wir das neu erworbene Wissen bei praktischen Übungen. Auch externe Trainer von der AUVA, MBT- Schalungstechnik usw. kommen dabei zum Einsatz. Bei den praktischen Übungen ist uns sehr wichtig den Lehrlingen Zeit zu geben, damit sie die einzelnen Arbeiten gewissenhaft und genau auszuführen lernen. Denn das Leben eines anderen Mitarbeiters könnte von diesen Arbeiten abhängig sein. Ein Beispiel, **Anbringen von Absturzsicherungen**

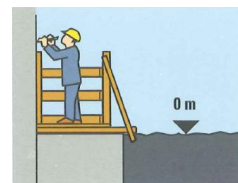
Absturzsicherung

Sturz und Fall ist die häufigste Unfallursache in Österreich!

Erforderliche Absturzsicherungen an Arbeitsplätzen / Verkehrswegen:

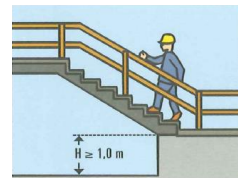
- **Ab 0,0 Meter Absturzhöhe**

→ über Wasser oder bei Arbeitsplätzen am Wasser



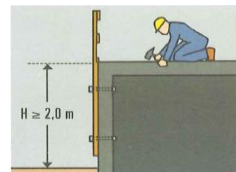
- **Ab 1,0 Meter Absturzhöhe**

→ in allen stationären Betrieben
→ an Stiegenläufen und Podesten
→ an Wandöffnungen
→ an Bedienungsständen für stationäre Maschinen und deren Zugänge



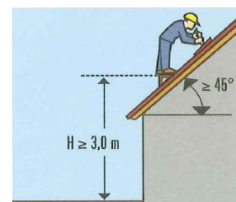
- **Ab 2,0 Meter Absturzhöhe**

→ bei Bauarbeiten allgemein
→ auch bei Laufbrücken und Treppen



- **Ab 3,0 Meter Absturzhöhe**

→ bei Arbeiten auf Dächern



Das Arbeiten an ungesicherten Stellen ist VERBOTEN!
Nur gesicherte Auf- und Abstiege verwenden - klettern VERBOTEN!

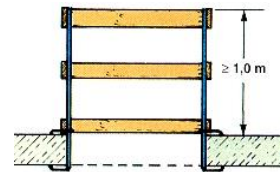
Möglichkeiten der Absturzsicherung:

Wehren:

- An der Absturzkante sind immer Brust-, Mittel- und Fußwehren zu montieren
- Bei Abstand größer 3,0 Meter zwischen Gerüst und Bauwerk sind Innenkonsolen zu montieren

Fanggerüste bzw. Fangnetze:

- Wenn aus arbeitstechnischen Gründen Wehren nicht verwendet werden können
- An der Außenseite ist eine mindestens 50cm hohe Blende zu montieren



Anseilschutz:

- Ausschließlich wenn Wehren und Fangeinrichtungen nicht möglich sind



Bodenöffnungen:

- In jedem Fall durchtrittsicher und unverschiebbar oder mit Wehren absichern (Deckendurchbrüche, Aussparungen, Luken, etc.)

Auch verschiedenste Werkzeuge, Baumaschinen, deren Funktion und Sicherheitsbestimmungen werden den Lehrlingen vorgeführt und genau erklärt. Wir veranstalten zum Beispiel einen 'Lumber Jack' Wettbewerb. Die Lehrlinge müssen auf Zeit ein Kantholz (Holzbalken) mit der Handsäge abschneiden und dann beide Stücke mit Hammer und Nägel wieder miteinander verbinden. Somit sehen wir ob unsere Lehrlinge die Theorie mit der Praxis verbinden und umsetzen können.



Latthammer



Maurerhammer



Gipserbeil



Bolzenschneider



Maurerkelle



Traufel- Glättkelle



Motorsäge



Handkreissäge



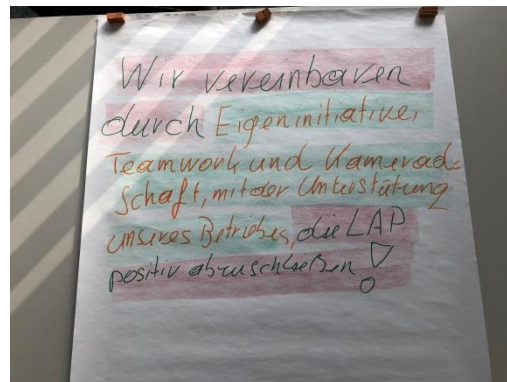
Winkelschleifer- Flex

Uns bei Wilhelm+Mayer ist es wichtig, dass die Lehrlinge mit gewissen Vorkenntnissen auf die Baustellen gehen damit sie einen kleinen Einblick haben was auf sie zukommt. Außerdem ist es motivierend für die Lehrlinge, wenn sie einen Auftrag bekommen und diesen von Anfang an richtig und selbstständig ausführen können.

6.2 Kennenlertage

Unsere Lehrlinge sind das ganze Jahr auf den Baustellen überall in Vorarlberg verteilt. Es kommt selten vor, dass mehrere Lehrlinge auf der gleichen Baustelle sind. Um die Kameradschaft und das soziale Verhalten untereinander zu schulen, veranstalten wir bei Wilhelm+Mayer die Kennenlertage. Dafür gehen wir zwei Tage mit den neuen Lehrlingen und der Lehrlingsschmiede GetUp ins Pfadfinderheim in Latschau im Montafon. Unsere Lehrlinge besuchen während ihrer Lehrzeit diverse Weiterbildungen mit unterschiedlichen Themen wie Persönlichkeitsbildung, Suchtprofilaxe und Ethik- Betriebs und Volkswirtschaft Kurs, kurz EBV, die von der Lehrlingsschmiede GetUp begleitet werden.

Der Startup-Tag in der Anfangsphase legt den Grundstein für eine erfolgreiche und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen den Lehrlingen, den Ausbildern und dem Unternehmen. Wie jeder weiß, ist die Lehrzeit nicht immer ganz einfach. Die Jugendlichen stehen an der Schwelle des Erwachsenwerdens. Sie bekommen im Privatleben wie auch im Betrieb immer mehr Verantwortung übertragen. Es gilt diese anzunehmen und mit Mut, Fairness und Engagement umzugehen lernen. Eventuelle Rückschläge zu verkraften und Lösungen in schwierigen Situationen zu finden und umzusetzen.



Der Hauptfokus liegt beim gegenseitigen Kennenlernen in einer lockeren und stressfreien Umgebung. Die Firmenphilosophie, Werte und gegenseitige Erwartungen fließen in die Inhalte, Aufgaben und Übungen mit ein. Der Wechsel zwischen Einzel-, Partner-, und Gruppenarbeiten und das spielerische Erleben der theoretischen Inhalte ermöglicht es den Lehrlingen vielfältige Erfahrungen zu erleben und auszutauschen. Dabei ist eine faire Feedbackkultur von wichtiger Bedeutung. Ihre persönlichen Erfahrungen und Werte halten die Lehrlinge in ihren Logbüchern fest, die sie von GetUp erhalten haben. Das Logbuch wird während der gesamten Lehrzeit immer wieder bei den unterschiedlichen Seminaren verwendet und zeigt die persönliche Entwicklung der Jugendlichen über die Jahre hinweg. Die Feedbackkultur wird durch Vertrauens- und Team-Aufgaben geübt und erlernt. Immer wieder präsentieren die Lehrlinge ihre erarbeiteten Aufgaben und geben sich gegenseitige Rückmeldung. Dabei kommen sowohl ihre eigenen Erwartungen, die des Unternehmens aber auch der Lehrlingsausbilder zur Sprache.

„Letzten Endes kann man alle wirtschaftlichen Vorgänge auf drei Worte reduzieren: Menschen, Produkte und Profite. Die Menschen stehen an erster Stelle. Wenn man kein gutes Team hat, kann man mit den beiden anderen nicht viel anfangen.“

*Lee Iacocca, *1924, amerik. Topmanager*

Als Abschluss sorgt das Klettern im Klettergarten Latschau für eine gemeinsame Herausforderung. Über das Klettern vermitteln wir den Lehrlingen Hilfsbereitschaft und das gegenseitige Vertrauen zueinander. Spaß an der Herausforderung!
Nach gemeinsamer Zubereitung des Abendessens, dient der Abend am Lagerfeuer dazu die neu geknüpften Beziehungen zu vertiefen.



Es ist voll lässig in einem gemütlichen, stressfreien Rahmen mit den Lehrlingskollegen und Ausbildern zu Diskutieren und Zeit zu verbringen!
Statement von Fleisch Andre 1. Lehrjahr

7. Persönliche Erfahrung

Da ich selber einmal Maurerlehrling war, weiß ich wie anstrengend die ersten Wochen und Monate auf einer Baustelle sind. Auf einmal sollte man mit beiden Beinen im Leben stehen, Verantwortung übernehmen und Erwachsen sein. Meine Erinnerungen an die Lehrzeit auf dem Bau sind nicht sehr gut. Vor 20 Jahren hatten wir zwar fachlich sehr kompetente Ausbilder aber der Umgang und die rauen Sitten waren katastrophal. Ich sagte mir immer, wenn ich einmal Ausbilder und Polier bin, werde ich das anders machen. Meiner Meinung nach ist das Menschliche genauso wichtig wie die fachliche Kompetenz. Denn die Lehrlinge sind unsere Zukunft und wenn wir ihnen das Leben auf den Baustellen nicht schmackhaft machen, haben wir auf einmal keine Mitarbeiter mehr. Den „Mann lernt nur von den Besten.“

Ich denke das wir bei Wilhelm+Mayer mit dem einberufen der Lehrlings-Projektwoche und den Kennenlerntagen einen Rahmen geschaffen haben, indem wir den Lehrlingen in einer lockeren und stressfreien Zone den Start ins Berufsleben erleichtern können. Zusätzlich nehmen wir unseren Polieren und Vorarbeitern die zeitaufwändige Arbeit in der Anfangsphase ab, denn die Lehrlinge kommen dann schon mit einigen Vorkenntnissen auf die Baustellen.

8. Ausblick

Wir bei Wilhelm+Mayer versuchen mit Hilfe unserer Mitarbeiter, den Auszubildenden und den Lehrlingen selbst, die Inhalte und Ausführung der Lernunterlagen immer auf dem neuesten Stand zu halten, damit wir die Jugendlichen für ihre Zukunft auf der Baustelle und natürlich auch im Privaten Leben vorbereiten können.

Damit die Maurerlehre attraktiver wird, haben wir bei Wilhelm+Mayer Lehrlings-Baustellen eingerichtet. Dabei können die Lehrlinge ihr erlerntes Wissen vertiefen indem sie die gesamten Arbeiten, die auf einer Baustelle anfallen, selbstständig ausführen. Auch sollten die Lehrlinge ihre eigenen Ideen ausprobieren und umsetzen dürfen.

Bei Wilhelm+Mayer sind wir stets bemüht die Lehrzeit attraktiv und spannend zu gestalten, damit wir gut ausgebildete und motivierte Facharbeiter für die Zukunft haben.



LEHRLINGS-BAUSTELLE BEREITS SEIT 1990

Wilhelm+Mayer sucht Bauherren, die unseren Lehrlingen das Vertrauen schenken, ihr Bauvorhaben praktisch umzusetzen. Lehrlingsbaustellen bei Wilhelm+Mayer gehören bereits seit 1990 regelmäßig zum Ausbildungsweg der Lehrlinge.

- 1. SELBSTSTÄNDIGES ARBEITEN**
Gelerntes selbstständig anzuwenden, gibt Selbstvertrauen und ist enorm motivierend.
- 2. LERNEFFEKT**
In eigener Verantwortung zu arbeiten, macht offen zu lernen und fördert die Konzentration, Fehler zu vermeiden.
- 3. TEAM**
In einem Team aus Gleichaltrigen gemeinsam ein Ziel zu verfolgen stärkt und macht Spaß.
- 4. QUALITÄTSGARANTIE**
Ein erfahrener Polier begleitet die Lehrlingsmannschaft und stellt Ausführungsqualität und Übergabetermin sicher.

MELDEN SIE SICH BEI UNS:
Waltraud Bertsch
05523/62081-40

QR CODE

WILHELM+MAYER Bau GmbH
Dr.-Alfons-Meinzle-Straße 38
A-6840 Götzis
Telefon 05523/62081-0
office@wilhelm-mayer.at
www.wilhelm-mayer.at

9. Quellenangabe



10. Beigaben

Presseberichte
Arbeitsmappe für die Lehrlings-Projektwoche
Werkzeugliste

Pressebericht zu unserer Lehrlings-Projektwoche:

Lehrlings-Projektwoche bei Wilhelm+Mayer

Winterzeit wird intensiv genutzt

Auch wenn noch nicht alle Baustellen in Betrieb sind, hat das neue Jahr für die Lehrlinge bei Wilhelm+Mayer schon ordentlich Fahrt aufgenommen. Auf dem Programm stand die Lehrlings-Projektwoche.

Ziel, der stattfindenden Lehrlings- Projektwoche, ist eine konzentrierte Wissensvermittlung. Sie kann während des Jahres nur scheinbar und den Arbeitsumständen auf den Baustellen geschuldet, oft nicht so intensiv erfolgen. Die Basisvermittlung vor der beginnenden Saison wird deshalb gut genutzt.

Thema Sicherheit

Auf dem Programm stehen Vorträge und praktische Übungen. Arbeitsunfälle erzeugen nicht nur großes Leid und Schmerzen, sie sind auch ein wirtschaftlicher Faktor. Der Standard der Maßnahmen zur Arbeitssicherheit hat sich die letzten Jahrzehnte stark verbessert. Der Vertreter der AUVA referierte über die häufigsten Unfallursachen auf den Baustellen. Eigenverantwortung und Aufmerksamkeit, Helm tragen und das Beachten der Sicherheitsrichtlinien minimieren das Risiko eines Arbeitsunfalls.

„Soft- und Hardware am Bau“

Wilhelm+Mayer verfügt über unterschiedliche Schalungssysteme. Erklärungen dazu und praktische Übungen in den wettergeschützten Lagerhallen des Unternehmens in Klaus, ermöglichten den Lehrlingen einen genauen Überblick über die wichtigsten Systeme und Handgriffe.

Intensiv wurde auch das Ein- und Vermessen von Gebäudeteilen geübt. Diese Fähigkeit gehört zu den fundamentalen Kenntnissen eines Baufacharbeiters ebenso wie das Plan lesen. Auch hier fand sich genügend Gelegenheit anhand praktischer Beispiele, Fragen zu stellen und sich in die Pläne zu vertiefen.

Das Hantieren und die Wartung verschiedenster, am Bau gebräuchlicher Maschinen und Werkzeuge, wurden den Lehrlingen in der Werkstätte nähergebracht und erklärt. Ein Baumaschinentechniker wies auf häufige Fehler in der Handhabung hin und legte ihnen die richtige Pflege für eine einwandfreie Funktion der Geräte nahe.

Eine abschließende Exkursion zu Locker Recycling, dem wichtigsten Partner von Wilhelm+Mayer in der Entsorgung von Baustellenabfällen, ermöglichte ein Blick auf die Komplexität der Verwertung von Wertstoffen.

Sowohl das Lehrlings-Team, als auch die teilnehmenden Lehrlinge zeigten sich vom diesjährigen Programm überzeugt.



Pressebericht zu unseren Kennenlertagen:

NEWS VON WILHELM+MAYER

KENNENLERNTAGE FÜR WILHELM+MAYER-LEHRLINGE

DAS TEAM VON BEGINN AN FÖRDERN

Seit Jahren starten die Lehrlinge des ersten Lehrjahres bei Wilhelm+Mayer mit einem Kennenlern-Workshop ins Berufsleben. Dafür bietet das Pfadfinderheim in Latschau ideale Rahmenbedingungen. „GetUp“ moderierte am Vormittag den ersten Teil des Workshops mit den Jugendlichen, der dazu dient, sich untereinander und das Unternehmen besser kennenzulernen.

Der Nachmittag wurde zum gemeinsamen Klettern im Klettergarten Latschau genutzt. Die gemeinsame Herausforderung macht Spaß und verlangt den einzelnen einiges ab. Ein Abend am Lagerfeuer sorgt für Gelegenheit genug, sich auszutauschen und Beziehungen zu knüpfen, die auch im Arbeitsalltag wichtig sein werden.

Die zehn Lehrlinge, zwei weibliche und acht männliche Teilnehmer, zogen eine positive Bilanz über den Workshop – „Es war gut investierte Zeit und hat gefallen!“ Auch die Betreuer aus dem Lehrlings-Team von Wilhelm+Mayer Lucas Bolter und Rudi Czegka zeigten sich mit der guten Stimmung hoch zufrieden.

Der Kennenlern-Workshop ist einer von vier, die die Lehrlinge bei Wilhelm+Mayer während ihrer Ausbildungszeit zu unterschiedlichsten Themen durchlaufen. Ziel der Workshops ist es, den Teamspirit zu fördern und zur persönlichen Entwicklung der Lehrlinge beizutragen.

